



Abend.

Zeitung.

110.

Dienstag, am 9. Mai 1843.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: R. G. Th. Winkler (2b. Heft).

### Erinnerungen aus Sicilien.

(Fortsetzung.)

Kanonendonner von den Schiffen, von den Batterien und von tausend Böllern, die in den Hauptstraßen an einandergereiht auf dem Boden losknattern, wie das Feuer einer heftig entbrannten Schlacht, wecken uns etwa um 7 Uhr am nächsten Morgen und rufen uns wieder auf den großen Platz hinaus. Kaum hat man Zeit, sich wieder etwas stattlich herauszupugen und im Fluge eine Tasse belebenden Kaffee zu sich zu nehmen. Wir gehen, und — kaum glaubt man den eignen Augen trauen zu dürfen — vor uns auf dem Pflaster der piazza grande liegt regelrecht, wie im Bassin des Hafens, eine ungeheure Galeere von 36 Kanonen vor Anker, mit allen Masten, Spieren und Raaen, sogar mit Ruderbänken, wie sie in alter Zeit auf solchen Fahrzeugen gebräuchlich waren. Hierlich wie auf einem englischen manofwar\*) sind die Segel gerefft und die Mannschaft steht zum Dienst geordnet auf ihren Posten. Auch in den Tauen und auf den Schiffswänden klettern die flinken Matrosen; auf den Ruderbänken aber sitzen schwer gefesselte Mohren, so täuschend wie das ganze übrige Schiffpersonal dem Leben nachgebildet, daß man die Stufzer zu vernehmen wähnt, die die schwere Arbeit des heißen Tages den dicken rothen Lippen entpreßt. Hunderte von buntfarbigem seidnen Flaggen flattern von den Masten herab, und diese selbst, wie

das ganze Fahrzeug strahlen von Silber, von Gold und kostbarem Schnitzwerk.

Am Steuer aber steht wiederum die Himmelskönigin, die den sie umgebenden Glanz durch ihre Schönheit noch weit überstrahlt, so daß man eine geraume Zeit vom ganzen Schiffe mit allen seinen großartigen Herrlichkeiten nichts sieht als Maria gloriosa in himmlischer Schönheit.

„O quelle bellezza, viva Maria, viva und abermals viva!“ tönt es erschütternd aus allen Kehlen, und — der Leser wird es schon ahnen — diese prächtige von tausend Händen während des Restes der Nacht erbaute Galeere soll eine Versinnlichung jenes Fahrzeuges seyn, auf dem Madonna einst zum Entsage von Messina während seiner Bedrängniß herangesegelte, das gebenedeite Schiff, auf dem sie Lebensmittel herbeiführte, um die ihr vertrauenden Gläubigen von dem sie bedrohenden Hungertode zu retten.

Auch dieser Tag vergeht in Lust und Freude wie der erste und so ein dritter; jedesmal durch ein Feuerwerk beschlossen, wie man sie so glänzend nur in Sicilien bei feierlichen Vorkommnissen zu sehen Gelegenheit hat.

Während jener drei Tage, wo noch mehr als die ganze Bevölkerung von Messina auf den Beinen war, habe ich — zu ihrer Ehre sey es gesagt — nicht von einer einzigen Unordnung gehört, so groß ist die Achtung, die der Sicilianer der nationalen Freude zollt! —

\*) manofwar, Kriegsschiff.